

»Theorie - für wen und wozu?«

Mi, 6. März 2019, 14:00 Uhr / Raum 2.208, Unipark Nonntal

Call for Papers:

Wenn der Begriff der ›Theorie‹ alltagssprachlich häufig so verwendet wird, als wäre er das Gegenteil von ›Praxis‹, so ließe sich daraus die voreilige Schlussfolgerung ziehen, dass das eine mit dem anderen nichts zu tun habe, oder dass die ›Praxis‹ sich von der ›Theorie‹ abzugrenzen oder sich gar gegen sie zu verteidigen hätte.

Fasst man pädagogisches Handeln nun im Sinne von Aristoteles als ›Praxis‹, so setzt das gewissermaßen die Veränderbarkeit menschlichen Lebens hin zum Guten voraus, und dass dieses ›Gute‹ in irgendeiner Weise pädagogisch kultivierbar ist. Mit diesem auf eine gelingende Praxis ausgerichteten Anspruch sind jedoch zahlreiche theoretische Annahmen getroffen, die kritischer Reflexion bedürfen, denn selbst beim Begriff der Praxis handelt es sich zuallererst um einen theoretischen Begriff. Dass es sich beim Verhältnis nicht um ein hierarchisches, sondern vielmehr um ein antinomisches handelt, ist spätestens seit Herbart allgemein bekannt und wäre in diesem Sinne als ein pädagogisches Grundproblem zu begreifen. Da nun die Reflexion dieses Verhältnisses nicht anders denn als Theoriearbeit verstanden werden kann, wäre im Rahmen des Theorieforums danach zu fragen, welche Bedeutung kritisches Nachdenken für die Pädagogik hat und in welcher Weise pädagogische Theorie und Praxis ineinandergreifen. Mit dem Fokus auf Theorie wollen wir beim ersten Termin also gewissermaßen unsere Praxis (nämlich mitunter die der Theoriearbeit) kritisch (selbst-)reflektieren und problematisieren, um eine Grundlage für eine fruchtbare Diskussion zu schaffen.

Damit ist das Themenfeld sehr breit aufgestellt. Beiträge sollten sich ihrem Selbstverständnis nach zumindest implizit mit dem oben skizzierten Grundproblem befassen und Möglichkeiten zur Vertiefung und Auseinandersetzung für alle Beteiligten bieten. Dabei soll jede Perspektive ihre Berechtigung haben, solange es darum geht, jenes infrage zu stellen, was mit Theorie im weitesten Sinne zu tun hat. Ihren Ausgang findet die Diskussion dort, wo es etwas Allgemeines und deswegen überhaupt Diskutierbares der Theorie gibt, mit dem wir uns als Theorieforum dann auf Grundlage der Beiträge auseinandersetzen können.

Wir freuen uns auf eure Vorschläge für 10-minütige Inputs. Die Themen können im Rahmen einer Forschungs- oder Qualifikationsarbeit liegen, müssen es aber nicht. An die Inputs schließen jeweils 45-minütige offene Diskussionen an. Vorschläge ergehen idealerweise bis zum 15.02.2019 in Form von kurzen Abstracts (ca. 10-15 Zeilen) per E-Mail an theorieforum@gmail.com, oder aber ihr sprecht uns persönlich an. Wir freuen uns jedenfalls auf spannende Gespräche!

Matthias Steffel, Theresa Lechner & Abdyl Veseli (Organisationsteam)